



WENN DER FUCHS MIT DER GANS

Die Kammerphilharmonie Graubünden präsentiert ihren Adventskalender auf dem Postplatz in Chur

Susanne Turra

Postplatz Chur, 1. Dezember, 18.15 Uhr. «Hallo Leute, hallooo? Ich bin's, der Fuchs. Hallooo! Ja, ich bin's doch, der kleine Fuchs. Hmm. Ist wieder niemand da. Und ich armer Fuchs bin ganz allein hier im grossen Wald. Ja. Und wenn so niemand da ist, ist wohl auch niemand zum Spielen da. Oh, Leute, das ist schade, sag ich euch. Im Sommer war das nämlich anders. Im Sommer war es richtig schön.» Die Kammerphilharmonie Graubünden überrascht mit einer einzigartigen Adventsgeschichte. «Von Fux zu Ganz» heisst der Titel des Schauspiels, das vom 1. bis 24. Dezember in einer Fortsetzungsgeschichte als Lichtprojektion auf der Fassa-

de der Graubündner Kantonalbank am Postplatz in Chur zu sehen und zu hören ist.

«Das ist etwas ganz Neues für die Kammerphilharmonie», betont Intendant Beat Sieber am Montagmorgen, dem letzten im November, auf der Geschäftsstelle an der Engadinstrasse in Chur.

«Sonst sind wir ja eigentlich nur in den Konzertsälen anzutreffen.» Seit der Coronakrise ist das nicht mehr so. Die Kammerphilharmonie hat neue Formen entdeckt. Zum Beispiel das Angebot über Livestream. «Unser Kerngeschäft sind Konzerte», gibt Beat Sieber zu

Nicht mehr nur in den Konzertsälen anzutreffen: Die Kammerphilharmonie Graubünden lässt mit ihrem Adventskalender die Fassade der Graubündner Kantonalbank leuchten. Bilder Kammerphilharmonie Graubünden

bedenken. «Wenn die Leute nicht zu uns in den Konzertsaal kommen können, gehen wir halt eben zum Publikum nach Hause.» Und so sind es Tausende Besucherinnen und Besucher, die der Kammerphilharmonie Graubünden während des Lockdowns von der Stube aus zuhören. Aus Kamerun. Aus Kolumbien. Die Krise öffnet Grenzen. Und auch im Sommer ist die Kammerphilharmonie unkonventionell unterwegs. Als fahrendes Orchester. Im Lastwagen geht es durch Graubünden. «Wir haben den Wagen aufgeklappt, Stühle bereitgestellt und orchestriert», erinnert sich der Intendant. «Das ist doch wirklich sehr unkonventionell für ein verstaubtes Sinfonieorchester, oder?». Verstaubt? Beat Sieber lacht. «Mit diesem Image haben wir schon ein bisschen zu kämpfen.»

Und der Adventskalender? «Der ist eigentlich eher zufällig entstanden», verrät Orchestermanager Manuel Renggli. Als die Verantwortlichen nach Werbemöglichkeiten für die Schlossoper Haldenstein 2022 suchen, kommt die Idee für den Adventskalender. Doch, was soll beleuchtet werden? Das Schloss? Die Felswand des Calanda? Am Schluss wird es dann doch die Fassade der Graubündner Kantonalbank auf dem Churer Postplatz. Der Standort ist sehr zentral gelegen. Aber auch ein bisschen knifflig. Führt doch die Kantonsstrasse direkt daran vorbei. Da hat die Polizei natürlich ein Auge darauf. Der Verkehr darf von der Installation nicht abgelenkt werden. Eine Herausforderung ist auch das Gebäude selber. Es hat viele Fenster, aber keine grossen Flächen. Und so gibt es doch noch einige Knacknüsse. Abklärungen, Versicherungen, Bewilligungen. Das alles dauert. Trotzdem. «Die Ämter und die Polizei waren äusserst kooperativ», so Manuel Renggli. «Diese Begeisterung von allen Seiten hat uns sehr geholfen.»

Und die Geschichte? Fux lebt im Wald. Im Dezember, wenn Schnee fällt und alles still wird, ist Fux langweilig. Die Mäuse verkriechen sich, statt mit Fux zu spielen, die Käfer ebenfalls. Auch das Geschnatter der Gänse

Neue Formen

vom fernen Mühlbach verstummt im Dezember. Fux erinnert sich, dass sein Onkel jeweils sagte, das seien Weihnachtsgänse, welche man vor dem Dezember besuchen müsse, wenn man noch was von ihnen haben wolle. Fux will es genau wissen und

*Eine Liebesgeschichte:
Der Fuchs macht sich auf
die Suche nach seiner Gans.*

macht sich auf die Socken respektive Pforten, um nach seiner Lieblingsgans – der mit dem schönsten Geschnatter – zu sehen. Auf seiner Reise vom Wald durch die Stadt bis zum Mühlbach erlebt er im wahrsten Sinne Unglaubliches. «Unglaubliches werden auch die Leute zu sehen bekommen. Und zu hören», verspricht Beat Sieber. «Die extra erstellten Bilder geben viel her. Man kann selber vieles hinein interpretieren.» «Es ist, wie wenn man einem Kind ein Buch vorliest», ergänzt Manuel Renggli. «Zuerst erzählt man und dann zeigt man die Bilder.» So oder so. Es ist und bleibt ein Hörspiel. Beim Vorspann und beim Abspann ist Musik von der Kammerphilharmonie zu hören. «Wir produzieren ja Dinge, die über das Ohr aufgenommen werden. Und diesem Grundsatz möchten wir treu bleiben», so der Intendant. «Die professionellen Sprechenden spielen mit den Dialekten, auch mit Sprachfehlern. Das wird sehr originell. Es gibt den Figuren Charakter.» Zum Hörspiel gibt es täglich auch noch ein Gewinnspiel. Ein Rätsel. Daran soll ein Lösungswort gefunden werden. Und das wiederum kann zu einem Rabatt eines Tickets der Kammerphilharmonie Graubünden führen.

Wie auch immer. «Wir möchten überraschen. Und wir möchten schauen, was passiert», sind sich der Intendant und der Orchestermanager einig. «Es wäre schön, wenn die Leute den Fuchs gerne bekommen und nach ihm fragen.» Noch ist es ein Pilotprojekt. Entstehen soll eine Tradition. Und so



werden die einzelnen Episoden noch bis zum 24. Dezember jeweils abends um 18.15 und 20.15 Uhr zu sehen und zu hören sein.

Neue Wege

Dabei dauert eine Episode jeweils fünf bis zehn Minuten. Übrigens gibt es die Weihnachtsgeschichte nicht nur auf der Fassade der Graubündner Kantonalbank zu sehen. Sie kann auch auf der Homepage der Kammerphilharmonie Graubünden sowie auf deren Social-Media-Kanälen bequem von der Stube aus mitverfolgt werden. Dies ganz nach dem Grundsatz des Orchesters. «Wir gehen zu den Leuten», wiederholt Beat Sieber. «Wir gehen neue Wege.»

www.kammerphilharmonie.ch/adventskalender

«VON FUX ZU GANZ»

Die Adventsgeschichte der Kammerphilharmonie Graubünden spielt noch bis zum 24. Dezember, jeweils abends um 18.15 und 20.15 Uhr, auf der Fassade der Graubündner Kantonalbank auf dem Postplatz in Chur. Mitwirkende sind: Felicitas Heyerick, Sprecherin; Andrea Zogg, Sprecher; Nikolaus Schmid, Sprecher; Thomas Kaiser, Text; Stephan Hodel, Musik; Ursula Bucher, Bilder; Dideco (David Dias), Digital Content; Klangstark GmbH (Lou Zarra), Aufnahmen Hörspiel; Hemmisound (Fabian Weber), Technik; Kammerphilharmonie Graubünden.

Anzeige



**kubli
tore**

Kubli Tore GmbH
Industriezone 31
7408 Cazis
Telefon 081 650 05 70
info@kubli-tore.ch
kubli-tore.ch

Ihr Hörmann-Kompetenzcenter
in der Südostschweiz